



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Pressemitteilung, 23. September 2020

## **Mehr Raum für Mozart - Baustart für das Große Foyer in der Stiftung Mozarteum Salzburg**

**Mein Stein für Mozart: SalzburgerInnen und Mozart-FreundInnen können Teil des Projekts werden und sich im Mozarteum verewigen**

Die Stiftung Mozarteum Salzburg startet den lange geplanten Umbau des Mozarteums in der Schwarzstraße. Mit Erteilung der Baugenehmigung durch das Baurechtsamt der Stadt Salzburg erfolgen ab sofort die ersten Vorarbeiten für die Neugestaltung des Foyer-Trakts und für die Renovierung der Konzertsäle im Stiftungsgebäude. Nach vielfältigen und transparenten Gesprächen mit allen relevanten Behörden und Einrichtungen zur Erteilung der Baugenehmigung, wie der Sachverständigenkommission für die Altstadterhaltung in Salzburg (SVK), dem Bundesdenkmalamt und ICOMOS Österreich, konnte eine positive Genehmigung des Umbau-Projekts erzielt werden. Für die Stiftung Mozarteum bedeutet der Baustart, einen wichtigen und langersehten Meilenstein in der 140-jährigen Stiftungsgeschichte in Angriff zu nehmen – den Neubau des Großen Foyers.

### **Mehr Raum für Mozart**

Die Umbaumaßnahmen rund um den Neubau gehen einher mit einer Modernisierung der Konzertsäle Großer Saal und Wiener Saal sowie der Integration des Bastionsgartens in den Konzertbetrieb. Für Publikum und KünstlerInnen entstehen vielfältige Nutzflächen, die den Konzertbesuch im Mozarteum so angenehm wie möglich machen und neue Veranstaltungskonzepte erlauben. Mit der Wiedereröffnung des Gebäudes im Sommer 2022 bietet die Stiftung Mozarteum damit allen Gästen mitten in Salzburg eines der modernsten Konzerthäuser Europas.

### **Der bisherige Pausenraum – eine Notlösung seit über 100 Jahren**

Das Mozarteum mit seinen beiden markanten Gebäudeteilen, dem sogenannten Verwaltungs- und Schultrakt (Schwarzstraße 26) und dem Konzerttrakt (Schwarzstraße 28), wurde nach Plänen des Münchener Architekten Richard Berndt von 1912 bis 1914 errichtet. Berndt sah ursprünglich keinen Pausenraum für die Gebäude vor, es wurde dann lediglich ein Depotraum im Zwischentrakt in ein 60 m<sup>2</sup> großes Pausenfoyer für die KonzertbesucherInnen umgewidmet. Der Eindruck einer Verlegenheitslösung ist den Gästen des Mozarteums u. a. durch die steile, enge Treppe zum Wiener Saal sowie aufgrund eines fehlenden Aufzugs bestens bekannt.

### **Das Große Foyer – architektonisches Highlight und moderne Infrastruktur**

Zeitgemäß, filigran, luftig, hell und elegant verbindet der aus dem Architektenwettbewerb 2018 als Sieger hervorgegangene Entwurf des Salzburger Architektenbüros Maria Flöckner und Hermann Schnöll zukünftig die beiden Gebäudetrakte des Mozarteums. Nur an wenigen Punkten an beiden Gebäudeteilen fixiert, lässt der Fugenraum mit seiner hellen Glas-Stahl-Konstruktion die bestehenden Fassaden des Innenhofs erstmals voll zur Geltung kommen. Im ersten Stock bietet das neue Große Foyer mit 170 m<sup>2</sup> ausreichend Fläche für Pausenaufenthalte, die in den anschließenden Außenbereichen bis zum Portalbau an der Schwarzstraße bzw. zum Bastionsgarten ausgedehnt werden können. Außerdem entsteht im Erdgeschoss auf 200 m<sup>2</sup> ein vielfach nutzbarer neuer Raum.



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Mit diesen zusätzlichen Platzangeboten sind alle Abläufe vor und nach dem Konzerterlebnis sowie in den Pausen bequem und mit ausreichend Abstand gewährleistet. Erstmals wird der, schon im ursprünglichen Konzept von Architekt Berndl vorgesehene, Wandbrunnen an der ebenerdigen Bastionsmauer präsentiert und in den Publikumsbereich einbezogen. Ein zusätzlicher Treppenaufgang in den Verwaltungstrakt sowie der Einbau eines Aufzugs ermöglichen künftig den barrierefreien Zugang ins gesamte Gebäude, insbesondere erstmals auch zum Wiener Saal. Neue KünstlerInnenzimmer, Depot- und Technikräumlichkeiten sowie weitere Toiletten im Untergeschoss sorgen für eine adäquate und zeitgemäße Infrastruktur in dem historischen Ensemble.

### **Die Öffnung des Bastionsgartens**

Das Große Foyer öffnet durch seine verbindende Anlage eine neue Achse von der Schwarzstraße zum Mirabellgarten mit der Zielsetzung einer verstärkten Nutzung des Bastionsgartens für Veranstaltungen, vor allem im Sommer. Dies geschieht zum einen durch eine großzügige Öffnung des Großen Foyers über eine Glasbrücke direkt in den Garten sowie die Integration einer zusätzlichen Treppe aus dem Erdgeschoss. In Gesprächen mit der Stadt Salzburg wurde zudem darüber Einvernehmen erzielt, den Bastionsgarten noch weiter zu öffnen und das Heckentheater zu renovieren und mehr zu nutzen. Durch die direkte Anbindung an das Große Foyer wird ein moderner Veranstaltungsbetrieb inkl. Toiletten und Catering für das barocke Heckentheater möglich.

### **Die Renovierung der Konzertsäle**

Neben der einzigartigen Atmosphäre im Mozarteum werden auch weiterhin die Musikerlebnisse die BesucherInnen nachhaltig faszinieren. In den Konzertsälen wird die Umbauphase genutzt, um notwendige Revitalisierungsmaßnahmen durchzuführen und die Säle zukunftsfähig zu machen. Das betrifft insbesondere eine neue (temporär entfernbare) Bestuhlung, die Optimierung der Lichtsituation, die Reinigung der Propter Homines-Orgel und den Einbau modernster Technik.

### **Alle Auflagen des Denkmalschutzes und der Altstadterhaltung erfüllt**

Bei der Projektentwicklung wurden von Anfang an, beginnend mit der Konzepterstellung im Jahr 2016 über die Durchführung des internationalen Architektenwettbewerbes 2018 bis zur Detailplanung, das Bundesdenkmalamt, die Sachverständigenkommission für die Altstadterhaltung und nach Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses auch ICOMOS Österreich für das Welterbe eingebunden. Ziel war dabei immer die Umsetzung des Projekts bei bestmöglicher Schonung der historischen Bausubstanz. Dafür wurden von den Denkmalschützern und der Altstadtkommission umfangreiche Auflagen erteilt, das Projekt entsprechend geplant und diesem auch von der ICOMOS Österreich Monitoring Group zugestimmt.

### **Ein Umbau im laufenden Betrieb**

Durch die enge Kooperation der Stiftung Mozarteum mit ihren wichtigsten Veranstaltungs-Partnern wie Salzburger Festspiele, Camerata Salzburg und Mozarteumorchester Salzburg konnte ein mehrstufiger Plan entwickelt werden, um die Sperrzeiten der Konzertsäle während des Umbaus zu minimieren. Bis zur Mozartwoche 2021 finden weiterhin Konzerte im Großen Saal statt, danach beginnen die umfassenden Bauarbeiten und ruht der Konzertbetrieb. Um die Durchführung der Veranstaltungen der Salzburger Festspiele 2021 sowie der Mozartwoche 2022 zu ermöglichen, werden die Bauarbeiten zweimal für mehrere Wochen unterbrochen.



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

### **Mein Stein für Mozart**

Aus der Historie der vielfältigen Aktivitäten der BürgerInnen von Salzburg zur Finanzierung des Mozarteums Anfang des letzten Jahrhunderts möchte die Stiftung Mozarteum auch bei diesem wichtigen Projekt allen Mozart-FreundInnen die Gelegenheit geben, Teil des Umbau-Projekts zu werden und gleichzeitig die Renovierung der Konzertsäle zu unterstützen. Vor genau 110 Jahren erfolgte die feierliche Grundsteinlegung für das Mozarteum mit Lilli Lehmann unter Anwesenheit von Erzherzog Eugen, der die drei Hammerschläge mit den Worten „Mozart zur Ehr’, Salzburg zur Zier, der Kunst eine Stätte!“ begleitete. Die Ehrengäste erhielten als Erinnerung an die Grundsteinlegung eine Kopie des Grundsteins aus Marmor. Diese Idee aufgreifend, kann sich jeder Interessierte bei „Mein Stein für Mozart“ mit einem Baustein zu € 1.000 an dem Umbauprojekt beteiligen und damit im Mozarteum verewigen. Die Aktion ist limitiert, jede(r) SpenderIn erhält ein neu gestaltetes dekoratives Objekt zur Erinnerung und wird zusätzlich mit Namensnennung auf einer Tafel im Mozarteum gewürdigt.

„Heute ist ein ganz außergewöhnlicher Tag in der langen und bewegten Geschichte der Stiftung“, so Johannes Honsig-Erlenburg, Präsident der Stiftung Mozarteum Salzburg. „Ganz im Sinne unseres Auftrags entsteht mit dem Großen Foyer „*Mehr Raum für Mozart*“ und eröffnet allen musik- und kunstbegeisterten Menschen in und außerhalb von Salzburg neue und fantastische Möglichkeiten im Veranstaltungsbetrieb. Unser Publikum wird auch zukünftig die Einzigartigkeit des Mozarteums in Salzburg erleben, dazu aber auch eine Modernität, die - so meine ich - unseren heutigen Ansprüchen absolut gerecht wird. Viele Gründe mehr, um das erste Konzerthaus für Mozart in der Stadt Salzburg zu besuchen! Herzlichen Dank all unseren Finanzierungspartnern von Land und Stadt Salzburg und der Republik Österreich, unseren großartigen privaten Unterstützern, unseren Veranstaltungspartnern, die uns alle konstruktiv und wohlwollend begleitet haben. Ohne Ihr verständnisvolles Mitwirken wäre dieses, für die Stiftung Mozarteum, für Salzburg, Österreich, ja die gesamte interessierte Musikwelt wichtige Projekt nicht möglich gewesen!“

### **Rückfragehinweis:**

#### **Rainer Heneis**

Chief Marketing Officer

Bereichsleitung Marketing und Kommunikation

Stiftung Mozarteum Salzburg

T +43 (0) 662 889 40 9030

M +43 (0) 676 688 94 30

E [heneis@mozarteum.at](mailto:heneis@mozarteum.at)